

Lueged emol verbii

(Schaut doch mal vorbei)

Komödie in drei Akten von Ulla Kling

Dialektbearbeitung: Fritz Klein

Personen (ca. Einsätze)	5 H / 4 D	ca. 120 Min.
Rolf Roth (203)	Kaufmann	
Käthi Roth (197)	seine Frau	
Kevin (132)	der erwachsene Sohn	
Markus Geissberger (89)	Ferienbekanntschaft	
Rosmarie Geissberger (217)	seine Frau	
Madeleine (87)	ihre erwachsene Tochter	
Monika Schwerzmann (91)	Nachbarin	
Bernd Tobler (30)	Freund von Rolf	
Oliver (28)	Freund von Kevin	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Wohnzimmer von Familie Roth

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Eingang offen hinten rechts, hinten links offener Abgang in die anderen Räume. Vorne links Balkon, vorne rechts Küche.

Inhaltsangabe

Ferienbekanntschaften sind selten für das ganze Leben. Beim Abschied ist man jeweils höflich und sagt so unschuldig: „Kommt doch einmal vorbei!“ Natürlich denkt man nie und nimmer daran, dass dieser Fall auch eintrifft. Nicht so bei der Familie Roth. Ihre letztjährige Ferienbekanntschaft ist auf der Durchreise und meldet sich kurzfristig an. Mit dem ganzen Bagage steht die Familie Geissberger plötzlich vor der Türe, inklusiv dem Hamster. Aus „nur für ein oder zwei Tage“ wird plötzlich eine Woche und aus der netten Bekanntschaft eine schmarotzende und meckernde Meute. Mutter Roth ist nur noch das Dienstmädchen. Es geht sogar soweit, dass sich die Familie Roth in ihrer eigenen Wohnung fremd fühlt und durch den Stress selber aneinander gerät. Irgendwann kommt es wie es kommen muss: „Das Fass läuft über!“ Mann, respektive Roth sieht „rot“. Mit allen erlaubten und nicht erlaubten Tricks versucht nun die Familie, den unerwünschten Besuch loszuwerden. Leider ein sehr schwieriges Unterfangen, da sich die Gastfamilie zu wehren weiss. Nur dank dem genialen Einfall von Sohn Kevin, kann man diese Schmarotzer dann endlich loswerden, die auf Kosten der Familie Roth Billigferien machen möchten.

1. AKT

1. Szene:

Rolf, Käthi

(die Balkontüre steht offen. Rolf schnarcht auf der Liege, die halb aussen steht)

Käthi: *(von rechts Küche)* Du Rolf, was meinsch, chönnte mer ächt
Jetzt pfluuset dä no. *(geht zu ihm)* Rolf, schloofsch!!! *(schüttelt ihn)*

Rolf: *(erschrickt)* Stärnecheib hesch du mich jetzt verschreckt. Natürli han ich gschloofe oder hets uusgsee, wie wenn ich würd schaffe?

Ursula: Nei, natürli ned, hesch jo e Woche Ferie. Und ebe dorom mein ich, öb mir ned wette echli öppis undernä und neumets ane faare.

Rolf: Für was? Ich gnüsses au deheim. Umeligge, nüt mache, zäme echli nüt mache (*will sie auf die Liege ziehen, sie wehrt ab*) echli trinke ... apropos trinke, chönntsch mer grad es Bier hole us em Chüelschrank.

Käthi: Gseesch, dorom wett ich fort. Du würdsch di nume vo vorne und hinde lo bediene und ich cha wieder choche, putze, uufruume.

Rolf: Aber Schatz, ich würd dich doch au vo vore und hinde bediene. (*fasst sie wieder*)

Käthi: Hesch wieder nüt anders im Chopf.

Rolf: I der Wuche won i frei ha ned.

Käthi: Ou ir Manne.

Rolf: Loss, mir chöne doch die Wuche zwöi- bis drümol usswärts go ässe. Ich lade dich ii. Was meinsch?

Käthi: Ich weiss ned, d Wirklichkeit gseet bi dir amigs anderscht uus. Under usswärts ässe verstoosch du drümol in McDonalds.

Rolf: Nüt McDonnalds, Schatz, ich ha en Tip übercho vomene wöcklich guete Gourmee-Restaurant. Wenn det gosch go ässe ...

Käthi: chunsch use und hesch kei Figur mee.

Rolf: Solang ich no cha a Strand ligge ooni dass mich d Green-peace ständig wott is Meer zrugg schleike, isch es nonig so schlimm.

Käthi: (*lacht*) So schlimm isch es nonig mit dir. Säg, muess ich vorane no zum Coiffeur oder chum ich mit dere Frisur no i das Lokal?

Rolf: (*schaut sie kritisch an*) Ich wott jo ned beleidigend si Schatz, du weisch dass du mir immer gfallsch und dass ich dich liebe.

Käthi: Also muess i z erst zum Coiffeur.

Rolf: Ne-nei mir gfallt dini Frisur. Het echli öppis vomene Vulkan.

Käthi: (*gefährlich*) Wie meinsch jetzt das?

Rolf: (*lachend*) Gseet uus wie e expolodierte Strupper!!

Käthi: Danke, du bisch wieder scharmant. Chasch dis Bier sälber hole.

Rolf: (*kommt hoch*) Schätzli, isch nume e Witz gsi. Dass du gseesch, dass ich jetzt Ferie ha und wott, dass es dir guet goht, liisch du echli ab und ich mache öis e guete liiskafi. (*drückt sie auf die Liege*)

Käthi: Also du schaffsch es immer wieder, mich z verwundere.

Rolf: Abligge und gnüsse, bevor ichs mir anderscht überlegge. (*geht ab in die Küche, Käthi legt sich zufrieden auf die Liege, Telefon klingelt*)

Käthi: Muess das jetzt sii. Jetzt legg ich doch grad so schön. (*geht zum Telefon*) Jo, Roth! – Natürli känn ich öich no. Ibiza letscht Joor, oder? ---- Jo eus goots au guet. Jo de Rolf het grad e Woche Ferie. – Wieso passt das? Aha ... jooo ... also im Prinzip ... mir händ zwar es paar Täg welle fort chönne mer immer no meinsch? Ich müesst do scho schnell de Rolf frooge. – Aha, nur ein bis zwee Täg. Jo wenn das so isch. (*entsetzt*) Was, hüt scho? Aber ich bi doch gar ned vorbereitet. --- Was anderi Umständ? Aha, kei Umständ ... ir sind pflegeliecht Jo aber ... jo ... jo bis spöter. (*hängt benommen ein*) Ich glaub ich has immer nonig verstande. Lüütet aa und stoot praktisch scho vor de Türe.

Rolf: (*streckt Kopf herein*) Bi grad fertig. Wer isch es gsi?

Käthi: (*aphatisch*) D Rosmarie Geissberger ... die vo Ibiza.

Rolf: D Romi? Die dureknallt, verrückt Geiss ... berger? Was wott si?

Käthi: Si chömed verbi.

Rolf: Für was?

Käthi: Si seiged grad i de Nöchi seit si.

Rolf: Und wenn?

Käthi: Hüt.

Rolf: Waas? Händ die denn kei Aastand und mälde sich früeziitig aa, dass mer sich cha vorbereite?

Käthi: Si stönd praktisch scho vor de Türe.

Rolf: Also guet: Ei bis zwee Stund wärde mir die no uushalte, gäll Schatz.

Käthi: Scho, aber si bliibe ei bis zwee Täg.

Rolf: Ich glaub ich ha öppis mit de Oore. Jetzt han ich grad verstande ei bis zwee Täg.

Käthi: Genau.

Rolf: Bisch du verrückt? Du chasch doch die Lüüt ned für es paar Täg iilade. Jetzt sind mir mit Ach und Krach dini Mueter loos worde. (*macht das Kreuz*) Gott heb si seelig. Die Geissbergers sind doch no vill schlimmer, richtigi Migräne-Type.

Käthi: Si hät mich so überrumplet, dass ich gar ned dezue cho bi zum nei säge. Dir wär au nüt in Sinn cho.

Rolf: (*läuft aufgebracht herum*) Und öb mir öppis in Unsinn cho wär. Wie bringe mir die nume wieder los. Also mee als zwee Täg wott ich die ned do ha. Ich ha schliesslich Ferie. E Frächheit isch das. Aalüüte und scho vor de Tür stoo. Das würde mir öis nie getroue.

Käthi: Reg di ned uuf Rolf, es isch nümme z ändere.

Rolf: Aber do dra bisch du gschuld. Will du allne Feriebekanntschafte bim Abschied seisch: „Chömed doch emal verbi wenn er i de Nöchi sind!“ Und denn wärde Zeddeli und Telefonnummere uustuschet. Scho hundertmal han ich dir gseit, lass das sii.

Käthi: Bis jetzt isch au no nie öppert verbi cho.

Rolf: Einisch isch s erscht Mol. Und uusgrächnet die Geiss ... resp. die **Geiz-**bergers. Weisch jo no wie mängisch die i de Ferie gseit händ: Ou jetz han i doch grad s Portmonaie i de andere Tasche vergässe.

Käthi: Weisch was, mach du jetzt din liskafi, ich muess mir überlegge, was ich no alles bruuche und was ich die nächschte Täg choche.

Rolf: (*genervt*) Für die chochs und bi mir jommerisch, dass die Chocherei jede Tag z vill isch.

Käthi: Mir chöne ämel ned jede Tag mit dene usswärts go ässe, was meinsch was das choschtet?! Vielleicht lades öis jo einisch ii.

Rolf: (*lacht auf*) Das glaubsch jo sälber ned. Die Lüüt händ jo kei Charakter und kei Aastand. Und jetzt wott ich au kei liskafi mee, jetzt bin ich hässig und bi am täubele, baschta.

Käthi: (*schaut in die Luft*) Typisch Maa! Jesses, do inne gseets jo uus. Ich muess dringend putze.

Rolf: (*giftig*) Am beschte grad no de Estrich und de Chäller. Also du bisch ned normal. (*schüttelt ungläubig den Kopf*)

Käthi: Bis doch au rueig. (*hektisch*) Was choch ich au, was choch ich au. (*überlegt*) Härdöpfelstock und Hackbrote, einisch vielleicht en Chäs-uflauf mit Schinke Pastetli mit Erbsli und Rüeblü

Rolf: (*wütend*) Mir sind doch ned ime 1.-Klass Hotel. Für mich machsch nie so Sache.

Käthi: Oder emal es Gulasch.

Rolf: (*giftig*) Genau. Mir händ nämli im Chäller unde no zwee Büchs Chatzefueter vo früener.

Käthi: Du mit dine Sprüch. Weisch was, ich schriibs uuf und du gosch go poschte. Oeppis z Trinke bruuche mir au no.

Rolf: Für was? Solang mir Leitigswasser händ, gits nüüt anders.

Käthi: Chasch doch de Gäscht ned nume Leitigswasser vorsetze.

Rolf: (*wütend*) Das sind kei Gäscht, das sind Parasite. Die muess mer vo allem Aafang aa bekämpfe.

Käthi: Mir bruuche doch mindestens zum Aesse es Glas Wii. Ich loo mir doch ned lo nochesäge, ich sig e schlächti Gaschtgäberin.

Rolf: Aber nume Chochwii, verstande.

Käthi: Jetzt hör doch uuf, muesch ned grad übertriibe.

Rolf: Du bisch so öppis vo naiv und dumm, das tuet richtig wee. Wotsch du de ganz Tag i de Chochi stoo und choche für die Bruet?

Käthi: Nei, aber ich weiss wenigstens im Gägesatz zu dir was Aastand isch. Und naiv und dumm bin ich au ned, und ich loo mich vo dir au nümme lo aalärme.

Rolf: Ich meines nume guet mit dir. Aber wenn du ned wotsch lose, bitte, mir isch das gliich. (*genervt*) Ich wott aber kei Ton ghöre, wenn dir dä Bsuech uf e Geischt goot, verstande. Jetzt mach ich doch no de liskafi fertig. (*versöhnend*) Wotsch ned au eine, er isch scho parat?

Käthi: (*hässig*) Loo mich in Rue mit dim blöde liskafi. (*Rolf geht achselzuckend ab in die Küche*) Statt dass er mich würd unterstütze, schnautzt er mi no blöd aa. Ich go grad sälber go poschte, denn han ich mini Rue und muess mer die blöde Sprüch ned wiiters aalose. (*geht hinten rechts mit Korb ab*)

Rolf: (*kommt aus der Küche mit zwei Eiskaffee*) Do Schätzli, e liskafi zum abrege. (*schaut umher*) Schatz?

2. Szene:

Rolf, Kevin, Schwerzmann

Kevin: (*von hinten rechts, schaut noch zurück, schüttelt den Kopf*) Super, liskafi. (*nimmt ihm einen ab*) Hesch gwüsst dass ich chume?

Rolf: (*barsch*) Nei. Dä isch für d Mueter.

Kevin: Aha, als Versöhnig.

Rolf: Wiso Versöhnig.

Kevin: Will si öppe mit em gliich entspannte Gsichtsuusdruck umelauft wie du. Wo isch si ane?

Rolf: Was weiss ich. Allwäg go poschte für die Schmarotzer?

Kevin: (*setzt sich*) Chasch mer das no uf düütsch expliziere, bitte?

Rolf: Vorane het grad d Geissberger aaglütet.

Kevin: Känn ich ned.

Rolf: Du wirsch no s Vergnüege ha si alli känne z leere. (*abschätzig*)
Feriebekanntschaften!!!

Kevin: Du meinsch i dere Art vo: „Chömet doch emal verbii, wenn der i de Nöchi sind!“ Debi dänksch, „Gott sei Dank, gsänd mer die nie me!“

Rolf: Jo. Und die händ das so ernst gno, dass si hüt uf Bsuech chömed.

Kevin: Das isch doch ned so tragisch. Stellsch zwee Fläsche Fusel uf e Tisch, riibsch echli Korke i Wii, denn überchömes Chopfwee und wänd glii wieder go.

Rolf: Vergiss es, die sind hert im nää. Die wänd es paar Täg do bliibe.

Kevin: Was, die wänd sich do iinische?

Rolf: Wenn dini Mueter doch amigs au nur echli mee chönnt **nei** säge.

Kevin: Ganz schlächt, Pape, denn wär ich jo gar ned uf de Wält. (*schlüpft den Eiskaffee*)

Rolf: A was die hütig Jugend au immer dänkt.

Kevin: A s gliiche wien ir früener au.

Rolf: Uf all Fäll chan ich mir mini Ferie as Bei striiche. (*studiert*) Ich chönnt zwar is Gschäft aalüete und mini Ferie abbräche und verschiebe.

Kevin: Und d Mueter mit em Bsuech ellei lo? Kei feine Zug, Pape.

Rolf: Hesch au wieder rächt. Vielleicht wirts au gar ned so schlimm.

Kevin: Ebe gseesch.

Rolf: Und bi de Mueter chan i mi bestimmt au wieder iischmeichle. Weisch ich hanere gseit, si seig echli naiv und dumm.

Kevin: Hoppla! Find ich jetzt echli gar krass, Pape. D Mame isch weder naiv no dumm. Sie isch eifach nume z guet für die Wält.

Rolf: Das heisst im Klartext ebe gliich echli naiv und dumm. *(es läutet)* Wär isch jetzt das? Din Kolleg Oliver?

Kevin: Nei, dä lüüetet doch nie.

Rolf: Das wärdes doch goppel ned scho si. Ich go i d Chuchi und bi eifach ned do. *(geht hinten ab)*

Kevin: Also ich mach bestimmt au ned uuf! *(zu sich)* Ich bi jo gspannt, was do für e Gsellschaft wird aatanze.

Schwerzmann: *(kommt von hinten mit Kuchenform ins Haus gelaufen)* Hallo... isch öppert do? *(sieht Kevin)* Hallo Kevin allein zu Hause?

Kevin: Hallo Frau Schwerzmann, nei.

Rolf: *(aus der Küche)* Aa, eusi Frau Nochberin. Mini Frau isch leider im Momänt ned momentan.

Schwerzmann: Macht nüt Herr Roth, wenn iri Frau im Momänt ned momentan isch, das chönned au si für mich mache. Ich chönnt mich jo soo ufrege.

Rolf: Was wänd si mit dem Teig do?

Schwerzmann: I euche Bachofe tue. Min Bachofe het leider de Geischt ufgää. Er wott ums verrode nümme heiss wärde, und ich stoo mit em fertige Teig do.

Kevin: *(abseits)* Wenn ich die aaluege, würd ich au ned heiss wärde.

Rolf: Alli Sicherige noch gluegt?

Schwerzmann: Natürli, bi jo ned blöd.

Kevin: Die eigete au?

Schwerzmann: *(strafft ihn mit bösem Blick)* Ich bruuche e Elektriker, aber so gchwind chunnt au e keine verbi. Wo isch iri Frau händ si gseit?

Rolf: Go poschte, s git Bsuech.

Schwerzmann: Bsuech? Jä, wer chunnt denn, öppert won ich känne?

Kevin: Leider ned, aber si chöned dä Bsuech gärn ha, wenn si möchted.

Schwerzmann: Ich chum en denn emal cho aaluege. Also Herr Roth, jetzt schalte si emol de Bachofe uf 200 Grad ii, händ si das vestande?

Kevin: Verstande scho, nume ned begriffe. *(lacht)*

Rolf: *(schaut ihn missbilligend an)* Bis i d Chuchi use wird ich mers grad no chönne merke.

Schwerzmann: Händ si e Ziitschaltuur?

Rolf: *(schaut auf die Uhr)* Nei, nume e normali.

Kevin: Am Ofe Pape, am Ofe.

Rolf: *(aufbrausend)* Wie sell ich das wüsse, mir bruuche de Ofe zum bache und ned zum Ziit abläse.

Schwerzmann: Denn müend si sech folgendes merke: 200 Grad, devo e halb Stund Onder- und e halb Stund Oberhitz.

Rolf: Macht e ganzi Stund.

Kevin: Super Pape, super.

Rolf: No so e blödi Bemerkig vo dir und es chlöpft!

Schwerzmann: Aber de Ofe muess zerscht 10 Minute vorgheizt werde. Ich mach das grad sälber, susch git das nüt. *(an ihm vorbei in d. Küche)*

Rolf: Ich glaub mir sind i de falsche Wonig. Was seisch do dezue?

Kevin: Ich säge: Gib mir din liskafi au no.

Rolf: Die het doch en Flick ab.

Kevin: Wer het das scho ned. Du muesch das ned so äng gsee.

Schwerzmann: *(kommt zurück)* So, das hette mir. Also ned vergässe, i 10 Minute ineschiebe, und denn 30 Minute Oberhitz ...

Kevin: ... Vorhär händ si aber e Halbstund gseit.

Schwerzmann: *(sieht ihn missbilligend an)* Du chasch mi ned ärgere ... und denn 30 Minute Underhitz.

Rolf: Ich bi jo gspannt wie das usehunnt.

Schwerzmann: *(zweifelnd)* Ich allerdings au.

Kevin: Tschuldigung, e schüüchi Aafrog, aber was luegt eigentlich für öis use bi dere Gmeinschaftsproduktion?

Schwerzmann: E liebi Nocheri

Kevin: *(dazwischen)* das wär wörklich ned nötig ...

Schwerzmann: ... und wenn er verbrönnt isch, de ganz Chueche.

Rolf: Das tönt guet. Das wär passend für öise Bsuech. *(nimmt sie am Arm)*
Also denn, adie Frau Schwerzmann.

Schwerzmann: Jo jo, lönd si mi nume los, ich gange grad. *(rauscht ab)*

3. Szene:

Rolf, Kevin, Käthi

Rolf: I föif Minute weiss es s ganze Dorf, dass mir Bsuech überchömed.

Kevin: Do wird d Mueter Fröid ha mit dere irem Chueche im Ofe.

Rolf: Ich cha jo säge, ich heb en gmacht.

Kevin: *(lacht auf)* Vor allem du, wo ned emal weisch, wo öise Ofe i de Chuchi isch.

Rolf: Du Bürschtli wird ned fräch, ich bi schliesslich din Vatter.

Kevin: Das seisch du Isch d Mame gliicher Meinig? *(lacht)*

Rolf: Du fräche Hagel du. Mach mir goppel ned Angscht. Ich glaube, dir tuet de liskafi ned guet.

Kevin: Achtung, d Mame chunnt. Lueg nochli abghacket drii wie vorane, das hilft vielleicht bi de Versöönig.

Käthi: *(mit vollem Einkaufskorb herein)*

Rolf: So, bisch zrug Schatz. Settisch doch ned so schwär träge.

Käthi: Worum ned? Bi doch dumm und naiv. *(rauscht ab in die Küche)*

Kevin: Ou ou ou, si isch gar nonig guet druffe.

Rolf: Ich glaub, ich verzie mich vorläufig bis de Wind dräit.

Kevin: Ich chume mit.

Rolf: Nüt isch, du bliibsch do und losisch de Mame zue, wenn si über ire Ehemaa losziet.

Kevin: Und was sell ich säge, wo d bisch?

Rolf: Das entzieht sich dinere Kenntnis. *(rasch hinten ab)*

Kevin: Bi dene froschtige Ziite i öisem Huus legg ich glaub e Puli aa.

Käthi: *(aus der Küche)* Wo isch de Vatter?

Kevin: Furt.

Käthi: Wie furt? Wo isch er ane?

Kevin: Das entzieht sich minere Kenntnis ... sell ich lo uusrichte. (*Käthi schaut ihn gefährlich an*) Eerlech, ich weiss es ned. Also Mame, lass faare, ich meine, zieh über din Ehemaa los.

Käthi: (*ohne Umschweife*) Stell dir vor Kevin, seit doch dä tatsächlich zu mir ich sig echli naiv und dumm, nur will ich will gaschtfründlich sii.

Kevin: Bis mir ned bös Mame, aber das bisch du wörklich echli. Ich chönnt wette, dass de Bsuech chuum do isch, und du bereits die gröscht und schönscht Wurscht- und Chäsplatte uuffaarsch.

Käthi: Ich hett mir jo chönne danke, dass du de Soon vo dim Vatter bisch.

Kevin: Ou, do wird de Pape Fröid ha dass ers isch. Nei Mame, wenn sich die Lüüt scho sälber iiladed, chöne die ned erwarte, dass do alles parat isch. S Mindischte i some Fall wär, dass die Lüüt öis am erste Tag würde zum Aesse iilade, demit du ned unnötigi Umständ hesch.

Käthi: Das chönd mer doch ned erwarte.

Kevin: Doch, mit em gliiche Rächt, wie si au vo öis Gaschtfründschaft erwartet. Und wenn si nach zwee Täg immer no umehocke und erwarte, dass mer si durefuetteret, denn seisch halt emal knallhört: Hüt isch d Chuchi zue, baschta. Und wenn si denn nonig merke, dass es a de Ziit isch, öich emal usswärts iizlade, denn rüersch si zum Tämpel uus. Bitte Mame ... bis doch ned so dumm.

Käthi: Das chan ich ned mache.

Kevin: (*Arme verwerfend*) Dir isch wörklich ned z hälfe. Also eis säg ich dir, chum ned uf die Idee, dass ich mis Zimmer zur Verfüegig stell.

Käthi: Ich has befürchtet. Jänu, denn muess ich ganz gschwind is Abstellzimmer go d Better aazieh.

Kevin: Ou, jetzt hät is fascht vergässe. De Chueche muess in Ofe.

Käthi: Was für en Chueche?

Kevin: Vo öisere liebe Frau Schwerzmann. Ire Bachofe wird nümme heiss ... um sie ume.

Käthi: Au das no. Debi han ich welle e Gugelhopf mache für öisi Gäscht.

Kevin: Es isch ned zum glaube, dir isch wörklich ned z hälfe. Also du hesch absolut kei Grund bös z sii uf de Vatter, er hett nämli vollkomme rächt. So und jetzt muesch uf mich verzichte, ich gang no gschwind zum Olli übere. Tschüss!! (*rasch hinten rechts ab*)

Käthi: Aber du chönntisch mir no vergiss es, ich machs sälber.
(*studiert*) Als erschts muess de Chueche vo de Frau Schwerzmann in
Ofe. (*rasch ab in die Küche*) (*es läutet, Pause, es läutet wieder, Käthi*
kommt zurück) Jo jo jo, nume ned gsprängt. Hoffentlich sind si das
ned scho ... (*geht nach hinten rechts*) Frau Schwerzmann ...

4. Szene:

Käthi, Schwerzmann

Schwerzmann: (*kommt hereingestürmt*) Gott sei Dank sind si äntli do, Frau
Roth. (*schaut umher*) Isch de Bsuech nonig do?

Käthi: Nei, nonig. Was chan ich für sie tue.

Schwerzmann: Händs en scho dinne?

Käthi: (*ergeben*) Jo.

Schwerzmann: Händ si gluegt, öb de Ofe scho warm gnueg isch?

Käthi: (*ergeben*) Jo.

Schwerzmann: Händ si uf d Uhr gluegt?

Käthi: (*ergeben*) Jo.

Schwerzmann: Wüssed si, das isch drum ganz en empfindliche Teig.
Zuedem sind acht Eier dinne, 300 g reine Anke ...

Käthi: Frau Schwerzmann, au wenn sis ned glaube, ich ha au scho emal e
Chueche bache.

Schwerzmann: Si müend gar ned so empfindlich reagiere, ich meines
nume guet. Zuedem hette si mir rueig dörfe vo irem Bsuech verzelle.

Käthi: Ich weiss es doch erscht sit ere halb Stund.

Schwerzmann: Ebe gsänd si, scho so lang!!

Käthi: (*verdreht die Augen*) Händ si suscht no e Wunsch?

Schwerzmann: Es isch jo ned so, will ich gwundrig bi, sondern ...

Käthi: ... neugierig?

Schwerzmann: Nei, will mir fascht kei Parkmöglichkeiten händ vor em
Huus. Es längt jo chuum für alli Mieter ein Parkplatz.

Käthi: Aber nume, wills Mieter git wo 3 Parkplätz händ und so intelligänt
parkiere, dass si föif Plätz bruuche.

Schwerzmann: Siii, isch das uf öis gmünzt? Si wüsse doch, dass min Maa und mini Tochter s Auto dienstlich bruuche, und ich bruuche schliesslich au eis zum go pöschtele ... und denn han ich amigs am Mittag so en Stress zum choche, dass i ned no Ziiit ha, s Auto perfekt uf ein Parkplatz z stelle.

Käthi: Logisch, wenn mer bis am viertel vor Zwölfi käfelet und denn muess hei raase zum choche. *(nimmt sie und drängt sie hinten zur Türe)* Ich bringe denn de Chueche übere Frau Schwerzmann.

Schwerzmann: Nüt do, dä chum ich cho hole. Ned dass es no heisst, mer müess mir alles nocheträge. Adie!! *(ab)*

Käthi: So, jetzt muess ich hantli s Bett aarzie. *(will nach links hinten ab)* *(es läutet sturm, Frau Schwerzmann kommt nochmals herein)*

Schwerzmann: Ire Bsuech isch am iitrudle. Mein Gott händ die vill Koffere. Vill Vergnüege Frau Roth. *(lächelnd ab)*

Käthi: *(fassungslös)* Jesses nei, ich ha doch no gar nüt vorbereitet. Und min Maa het sich au usem Staub gmacht, jetzt won en emal chönnt bruuche. *(steht vor den Spiegel)* Und ich gsee au uus wie zum Tömbler uus. *(streicht sich die Haare zurecht und zupft am Kleid herum, dann läutet es)* Also denn wänd mer emal. *(geht rechts hinaus, man hört die Begrüssung)* Iir sind scho do. Das isch e tolli Ueberraschig.

5. Szene:

Käthi, Rosmarie, Markus, Madeleine

Rosmarie: *(nur mit kleiner Umhängetasche)* Gott sei Dank händ mer das gschaffet. Isch das e Faarerei gsi bis zu öich. Wenn mer öich ned so guet würde künne, und ir öis ned iiglade hättet, wäre mir grad wiiters gfaare in Süüde.

Käthi: So guet künne mir eus ned, und iiglade han ich öich au ned, oder?

Rosmarie: Aber sicher. Hesch öis doch d Telefonnummere gä. Isch jo jetzt gliich. Uf all Fäll e riese Vercheer uf dere Autobaan. Wenn ich em Markus ned immer wieder gseit hätti, wien er sell faare, mir wäre morn nonig do.

Käthi: Händ er Stau gha.

Rosmarie: Mir ned. Ich han em Markus gseit, er sell de Warnblinker ine tue und uf em Pannestreife faare, det hets kei Vercheer gha. Momänt ... *(ruft nach draussen)* ... wo bliibsch au so lang Markus! Madleine, hilf gfälligscht im Vatter!

Käthi: Jä, öichi Tochter isch au debi?

Rosmarie: Naturli, mir reise doch ned ooni Tochter i d Ferie, und die het sich doch so gfreut, öich emal z gsee.

Käthi: Aber vo dem hesch nüt gseit am Telefon. Im Gäschtezimmer stönd nume zwöi Bett.

Rosmarie: Mach dir kei Gedanke. Si cha au uf em Sofa schloofe für die paar Täg. (*schaut sich um*) Schön händers do ... so gmüetlich chlii ... e Sozialwonig?

Käthi: Also, ich finde

Rosmarie: Isch au gliich. Mir händ deheim e Villa mit öppe 200 m² Woonflächi. Weisch, echli Bewegisfreiheit bruuch ich scho. (*Rolf kommt mit zwei Koffern, dahinter Madeleine mit zwei Reisetaschen, beide lassen das Gepäck im Wohnzimmer fallen, Käthi starrt sprachlos darauf*)

Markus: Sali Käthi, guet gseesch uus.

Käthi: Sali Markus.

Madeleine: Tag. Wo sell i de Grümpel anegheie?

Käthi: Ich weiss jetzt grad nonig, wart emal ...

Rosmarie: Du hesch doch sicher neume en Schrank für öis parat gmacht?

Käthi: Wenn au? Ich bi wörklich nonig dezue cho.

Rosmarie: Markus, hol doch i de Zwüscheziit no s ander Gepäck ine.

Käthi: Was, no mee Gepäck? Wänd er uf e Wältreis?

Markus: (*lachend*) Du weisch gar ned wie lang mir wänd bliibe.

Käthi: (*lacht ebenfalls gequält*) Jojo, du bisch z Ibiza scho immer en Spassvogel gsi.

Rosmarie: Das het er ned zum Gspass gseit, gäll Markus.

Käthi: Mach mir kei Angscht. Aber chömed doch grad mit, dass mir chönd luege, wo mer öich iiquartiere. (*beide hinten links mit Gepäck ab*)

Markus: Die Fraue schaffed mich no. Die selled doch das Bagasch sälber ufeträge, bi doch ned en Laschesel. (*sieht die Liege an der Balkontüre stehen*) Das isch genau das won ich jetzt bruuche nach dere Faart mit ere besserwüssende, nörgelnde Ehefrau uf de Autobaan. (*zieht die Schuhe aus und legt sich auf die Liege*) So und jetzt wott ich mini Rue, ich ha schliesslich Ferie. (*die Frauen kommen zurück*)

Rosmarie: Guet, also grad en Luxus isch das chliine Zimmer ned, aber s chöne jo ned all in ere Villa wone wie mir.

Käthi: Tuet mir leid, mee chöne mir ned aabiete. Und du Madi, schloofsch uf em Liegestuel.

Madeleine: Madeleine, bitte schön.

Käthi: Das isch mir z lang, ich säge Madi.

Rosmarie: Das dörf doch ned woor sii, jetzt schlooft de Markus bereits. He du, chasch denn nochane schloofe, aber jetzt holsch mer z erscht s Gepäck ufe, wo im ligang stoot. *(Markus dreht sich auf die Seite)*

Käthi: Goots em ned guet? Also irgendwie gfallt mer din Maa ned.

Rosmarie: Meinsch öppe i mir gfall er? -- Denn hilfsch du, Madeleine.

Madeleine: Vergiss es, ich bi z müed. So lang faare und im Stau stoo. Und das blöde Gschnorr vo öich im Auto inne het mi komplett gschaffet. Du hesch doch nüt degäge Käthi. *(setzt sich auf das Sofa und legt die Beine auf den Salontisch)*

Käthi: Denn hilf ich dir halt Romi, soviel chas jo nümme sii.

Rosmarie: Es stoot alles parat im Gang. Ich sett schnell uf Toilette.

Käthi: Näb euchem Zimmer isch s WC. Denn gang ich afängs öppis go ufehole. *(Rosmarie hinten links ab, Käthi hinten rechts)*

Madeleine: Du Papa, schloofsch scho?

Markus: Joo.

Madeleine: Säg emal, wo zum Tüüfel händ ir mich ane gschleikt. Die Lüüt sind jo so öppis vo spiessig.

Markus: Ned uufrege Madeleine. Das sind guetmüetigi Lüüt, die rissed sich bestimmt es Bei uus um öis schöni Ferie z mache. Und vor allem eis: Es isch billig!

Madeleine: Super. Und ich cha e Woche oder zwee umehange ime Kaff, wos allwäg ned emol e Disco händ.

Markus: Die händ en Soon. Losch di vo däm echli lo iilade.

Madeleine: Kännsch en denn?

Markus: Ha e Foti gsee vonem. *(Rosmarie von hinten)*

Rosmarie: Und, het si s Gepäck scho dobe?

Markus: Rueig, ich glaub si chunnt. Ich stell mi tod.

Madeleine: Und ich ligge au ab.

Rosmarie: Ir glaubet doch ned, dass ich hilfe s Gepäck ufe schleike?

Käthi: *(von draussen mit einem weiteren Koffer und grosser Reisetasche)* Säg emal Romi, was hesch denn do alles drin?

Rosmarie: Nume s absolut Nötigschte. Mir sind jo schliesslich meereri Woche underwägs.

Käthi: Aber das hettisch doch au chönne im Auto unde lo.

Rosmarie: Ich bi mich gwöhnt, immer alles griffbereit z ha. Ich weiss doch nümme, was ich i weli Goffere iipackt ha. Stell doch bitte d Goffere is Zimmer übere. Und s isch sicher ned zwill verlangt, wenn d chönttisch en Kafi mache vor em znacht, oder?

Käthi: Ne-nei, das mach ich gern. Aber du chönttisch mer hälfe gschnäll d Bett aazie, denn goots echli schneller.

Rosmarie: Ach, lass dir nume Zii. *(setzt sich in den Sessel, Schuhe aus und legt die Beine auf das Sofa)* Lueg emal, wie mini Füess gschwolle sind ... vom Autofaare. Ich glaube, ich cha kei Schritt me mache. *(von aussen hört man Geräusche, dann Schimpfen)*

6. Szene:

Rolf, Käthi, Rosmarie

Rolf: *(kommt mit einem weiteren Koffer herein)* Aua! Was für en Tropechopf stellt d Goffere zmitts in Wäg ine? *(kommt herein, überblickt die Situation)* Aa, öise Bsuech isch iitroffe.

Käthi: Wie nätt, dass du dich au losch lo gsee.

Rosmarie: Rolf. Mir händ öis lang nümme gsee. Guet gseesch uus, so erholt.

Rolf: *(eher leise)* Das cha sich aber schnell ändere. *(laut)* Sali Romi. Gseesch immer no so hübsch uus wie i de Ferie. E lueg au do, am Hinterteil aa isch das de Markus und chnurret vor sich ane. Genau so wie au z Ibiza. Und das muess d Tochter sii wo molerisch uf em Sofa liit und allwäg im Vatter noch schloot. En tolle Aablick. Was seisch du dezue mis liebe Schatzi-Müüsli?

Käthi: (*barsch*) Bring s Gepäck vo öisne Gäscht uf s Zimmer.

Rolf: Sälbverschändli min Schatz.

Rosmarie: Danke Rolf, das isch lieb vo dir. Du gseesch sälber, dass mir alli erschöpft sind vo dere Autofaart. Tuesch si lieber ned wecke, gäll.

Rolf: Das würde mir öis doch nie erlaube, ned woor Schatz? (*mit Gepäck hinten links ab*)

Käthi: (*zwischen den Zähnen*) Reg mi jo ned uuf, muesch ned übertriibe. (*laut*) Jesses, de Chueche. (*will in die Küche*)

Rosmarie: Vergiss s Kafiwasser ned.

Käthi: Aber nei Romi, wie chönnt ich au. (*ab in Küche*)

Rolf: (*kommt zurück*) Ich wett jo ned indiskret sii, aber im Zimmer stönd scho einigi Goffere. Dorom wett ich ganz höflich aafroge, wie lang dass ir so dänked bi öis uf Bsuech z sii?

Rosmarie: (*abwinkend*) Jo, das wird sich denn so ergää, ned woor?

Rolf: Natürli, natürli. So han ich mirs au vorgstellt. (*setzt sich in den 2. Sessel*) Isch es erlaubt?

Rosmarie: Du bisch immer no de gliich Witzbold.

Rolf: Und? Was verzellsch? Was lauft eso bi euch?

Rosmarie: Eigentlich nur no de Fernsee. Weisch no wie mir amigs glachet händ of Ibiza?

Rolf: Jo, vor allem du.

Rosmarie: Weisch au no, dass du amigs wie verruckt mit mir gflirtet hesch?

Rolf: Han ich? Do muesch entschuldige, aber seer waarschiinlich han ich echli zwill Sonne oder zwill Wii verwütscht.

Rosmarie: Wäre mir ned so gueti Fründe, müesst ich jetzt diräkt echli bösi mit dir ... du Schlimme du!

Käthi: (*kommt aus der Küche im gleichen Tonfall*) Rolf, du hesch jo no gar nüt uufgestellt für öisi Gäscht ... du Schlimme du! (*zu Rosmarie, barsch*) De Kafi isch bald fertig!

Rosmarie: Du wirsch doch ned öppe iiversüchtig sii Käthi, das sind nume Ferieerinnerige.

Käthi: Bin ich au ned liebi Romi. Für so Sache han ich nume es müeds Lächle übrig. Sell ich für din Maa und dis liebe Töchterli au uuftische oder lönd mer si grad duerschlofe bis am Morge?

Rolf: Ich würd uuftische. So wien ich mich mag erinnere, wärde die blitzartig wach, sobald die öppis z Ässe schmöcke.

Rosmarie: Und mach de Kafi extra starch, mir sind öis das so gwöndt.

Käthi: Aber natürli, bi öis isch de Gascht no König. Au wenn mir debi s Herzflattere überchöme, gäll Rolf.

Rolf: Aha, du redsch wieder mit mir. *(es läutet an der Haustüre)*

7. Szene:

Rolf, Käthi, Schwerzmann, Rosmarie, Markus, Madeleine

Schwerzmann: *(rast herein)* Isch min Chueche fertig?

Käthi: Es isch doch no kei Stund vergange!

Schwerzmann: *(mustert den Besuch)* Need? Do han ich allwäg es schlächts Ziitgfüel. E lueg au do, hets Bsuech gä? Ich bin d Nochberi, Schwerzmann isch min Name. Ich ha drum do en Chueche im Ofe, will mine kaputt gange isch. Aber jetzt goot er plötzlich wieder.

Rolf: *(sarkastisch)* Es Wunder, es Wunder. Wer hetti das dänkt. Defür händ si jo jetzt au grad de Bsuech känne gleert, ned woor.

Schwerzmann: Genau. *(zu Rosmarie, gibt ihr die Hand)* Wie isch ire Name?

Rosmarie: Geissberger und mir sind echli müed.

Schwerzmann: Das chan ich verstoo. – Würd ächt öppert min Chueche hole, oder sell ich sälber i d Chuchi use?

Käthi: Ich weiss ned, öb dä so schnell usem warme Ofe sett ... aber wie si wünschted. *(ab in die Küche)*

Schwerzmann: Händ si e wiiti Reis gha? Isch das de Maa und d Tochter?

Rosmarie: Jo - und no einisch jo.

Schwerzmann: Sie sind do bi de Familie Roth bestens uufghobe. Do chönd si sich seer guet erhole, besser als imene First-Klass-Hotel.

Rosmarie: Das händ mer ebe au gseit wo mir do ane gfaare sind.

Rolf: Reizendi Uussichte.

Käthi: *(kommt zurück, den Kuchen mit Topflappen haltend)* Irgendwie gseet dä ned guet uus.

Schwerzmann: Ned guet uus? Dä liit bereits wie tod do drinne ... ich meine, ganz flach und zämedrückt. Uf de Siite verbrönnt und doch no ganz bleich. Dä cha jo kei Mönsch me ässe.

Rosmarie: Zeige si emol. So schlimm gseet dä ned uus. Lönnds en nume do, mir näme dä zum Kafi. *(nimmt ihr die Form ab)*

Schwerzmann: Ää ... also, so han ichs ned gmeint, dä cha mer natürli ...

Rolf: ... das isch lieb vo ine, Frau Schwerzmann, dass si eusem Besuch s Kafigebäck offeriere. Wenn si wieder emal de Ofe bruuche, sind si hätzlich willkomme. Adie wohl. *(nimmt sie am Arm und drängt sie zum Ausgang hinten rechts)*

Schwerzmann: Also so öppis het d Wält doch no nie erläbt, das isch ned so gmeint gsi. *(keiffend ab)*

Käthi: Rolf, chunnsch du schnell mit mir i d Chuchi, ich ha no öppis z rede mit dir.

Rolf: Aber mit Vergnüege, liebschti Käthi. *(beide ab in die Küche)*

Rosmarie: *(klopft Markus auf den Po)* Chasch uufhöre dich tod z stelle. S git Kafi und Chueche.

Madeleine: *(beide strecken sich)* Aa, äntli gits öppis.

Markus: Ha scho gmeint, ich müess do inne verhungere.

Rosmarie: So chömed, benämed öich, wenigstens die erschte paar Täg.

Markus: Du meinsch, bis si öis userüere.

Rosmarie: Aber doch ned s Käthi. Für das isch die viel z aaständig. *(stellt die Gedecke vom Esstisch auf den Salontisch)* Do isch es für öis viel gmüetlicher. Aber nimmsch bitte d Bei vom Sofa Madeleine, das macht en schlächte lidruck!!!

Madeleine: Isch das en Stress wenn mer uf Bsuech isch.

8. Szene:

Rolf, Käthi, Markus, Rosmarie, Madeleine, Kevin

Kevin: *(kommt von hinten, mit dem Hamsterkäfig in der Hand)* Wem ghört denn die Ratte do?

Madeleine: *(springt auf)* Jesses min Felix, dä han ich komplett vergässe im Gang usse. Chum do ane mis Schätzeli. *(nimmt ihm den Käfig ab)*

Kevin: Grüezi mitenand.

Rosmarie: De Kevin. Mein Gott, du bisch jo gwachse?

Kevin: Wiso, hett ich selle iigoo?

Markus: Dä isch guet, nie verläge für en Antwort, wie de Vatter. Sali Kevin. *(zu Madeleine)* Nimm de Kaugummi use. Das do isch eusi Tochter, d Madeleine.

Madeleine: Hey!

Kevin: Jo jo au hey. Und ir wänd alli zäme uf einisch do bliibe?

Rosmarie: Natürli, mir faare nie getrennt i d Ferie.

Kevin: Jää, und das Viech do ... sell das au do bliibe?

Madeleine: Natürli, wo denn suscht?

Kevin: *(gelassen)* I de Verbrönnigsaalag. *(Kopf nickend)* Do wird d Mame amok laufe, das garantier ich euch.

Rosmarie: Wetsch ned mit eus es Käfeli trinke?

Kevin: Danke nei.

Rosmarie: Aber wenigstens es Stuck Chueche? *(nimmt Kuchenform, schüttelt sie und wirft den Kuchen statt auf die Platte, auf den Teppich)* Hoppla, das han ich eigentlich ned so dänkt.

Markus: Bisch echli en Tolpatsch.

Rosmarie: Statt dumm schwätze, würdsch mer gschiiter cho hälfe.

Markus: Aber nume im Traum. Meinsch eigentlich, wenn ich deheim nüt mache, fang ich demit uusgrächnet bi frömde Lüüte aa?

Käthi: Was bisch du nur für en reizende, uufmerksame und zuvorkommende Maa gsi won ich dich känne gleert ha.

Markus: Genau, und jetzt lueg emal was du us mir gmacht hesch im Lauf vo de Joore. D Madeleine sell sich echli bewege.

Madeleine: Ich muess mim Hamschter luege. *(stellt Käfig auf den Tisch)*

Kevin: *(hat gelassen zugeschaut)* Das git en riesige Fettfläck uf em Teppich.

Rosmarie: *(am Boden und sucht Brocken zusammen)* Denn hilf halt du i mir.

Markus:/Madeleine: Genau.

Kevin: *(schüttelt ungläubig den Kopf)* De Vatter het scho rächt gha ...

Rolf: *(und Käthi aus Küche, unterbricht)* ... mit was het de Vatter rächt gha?

Rosmarie: Entschuldigung Käthi, es isch e ganz chliises Unglück passiert.

Käthi: O je, das git en riesige Fettfläck uf em Teppich.

Markus: De Satz han ich scho einisch ghört.

Kevin: Kei Panik Mame, ich hole s Schüfeli und s Bäseli. *(ab in die Küche)*

Käthi: *(lässt einen Schrei los)* Aaaa was isch denn das?

Madeleine: *(trocken)* Gseet uus wie en Hamschter ... *(geht zum Käfig)* Schmöckt wie en Hamster isch en Hamster!!

Käthi: Und was het das Viech uf em Tisch obe z sueche.

Madeleine: Es gnüsst d Uussicht. *(Kevin zurück, beginnt aufzuputzen)*

Käthi: Ich wott das Viech ned do ha.

Rosmarie: Aber au Käthi, jetzt stellst di aber soublöd aa. Das Hamschterli isch ganz es harmloses Tierli.

Käthi: Interessiert mi ned. Ich bi allergisch uf die Viecher und chume de Pfnüsel über, also furt demit.

Madeleine: Also Mame, wenn ich gwüsst hät, dass ned emal min Felix do willkomme isch, wär ich gar ned mitcho.

Markus: Ich ha dir doch gseit, sellst das blöde Viech bi de Nochberi loo.

Madeleine: Jetzt chan ich ämel chuume me zrugg mitem, oder?

Käthi: Also guet, denn stell en aber wenigstens is Bad use.

Madeleine: Was, is Bad? Det stinkts doch, das isch er sich ned gwöhnt.

Rosmarie: Ich versto dich wöcklich ned Käthi, dass du dich wäg dem chliine Tierli so chasch uufrege. Bis du dini Allergie überchunnsch, sind mir scho lang wieder wiiters greist.

Käthi: Denn sell si das Chäfig afig einisch uf de Balkon stelle, oder vertritt das „arme Tierli“ kei fröschi Luft?

Madeleine: Aber in e windstille Egge, ned dass sich de Felix no verhältet.

Rolf: Käthi, meinsch ned dass du ...

Käthi: *(drückt den Käfig Rolf in die Hand)* ... gang du use, heb de Finger i d Luft und lueg wos windstill isch. Ich möcht ned, dass das Tierli no de Hueschte überchunnt. *(Rolf kopfschüttelnd mit Käfig ab auf den Balkon)*

Rosmarie: Dunkts mich nume, oder bisch du liecht greizt, Käthi?

Käthi: *(sehr höflich)* Greizt? Jo chasch danke, do tüüschisch du dich.

Rosmarie: Denn bin ich aber froo.

Käthi: *(kalt)* Ich bin bereits über das Stadium uus.

Kevin: *(ist fertig mit aufputzen)* Und jetzt Mame?

Käthi: Frog no so blöd. *(nimmt die Brocken und kippt sie zu den andern auf die Kuchenplatte)* Ich gang go de Kafi hole. En Guete. *(stampft ab in die Küche, Kevin muss sich das Lachen verbeissen)*

Kevin: Ich chume cho hälfe. *(rasch hinter ihr ab)*

Markus: So chömed, hocked do ab. Mir lönd öis dur de Zwüschefall ned die guet Luune verderbe. Zur allgemaine Entspannig hol ich denn spöter im Auto e gueti Fläsche Wii. Ich mach mirs uf all Fäll wieder gmüetlich. *(legt sich auf die Couch)*

Rosmarie: Aber hol denn ned de tüür Wii, de hämmer für bsunderi Aaläss.

Markus: Guet, denn hol ich i de nächschte Täg en billige Fusel bim Coop.

Rolf: *(kommt vom Balkon)* Isch ned nötig. Ich hole grad im Chäller unde ganz en feine Gourmet-Chochwii, speziell für bsunderi Gäscht. Ich servier denn dä zum Aesse. *(hinten rechts ab)*

Markus: Ou verreckt. Dä het das ghört.

Käthi: *(mit Kaffee von der Küche. Bleibt stehen und überblickt die Situation: Auf der Couch liegt Markus, Madeleine mit angezogenen Beinen auf Sessel, im anderen sitzt Rosmarie.)* Genau so han ich mirs vorgstellt.

Madeleine: *(Kaugummi kauend)* Denn isch doch guet.

Kevin: *(ebenfalls aus der Küche)* Do wär no d Milch.

Rosmarie: Für öis bitte nume Kafirahm. Ich trinke siit Joore kei Milch me. Die macht drum dick.

Kevin: *(abseits)* Und Kafirahm waarschiinlich dumm.

Rosmarie: Chasch serviere liebi Käthi.

Käthi: *(sarkastisch)* Denn füüled öich wie deheim.

Markus: Danke, mir sind uf em beschte Wäg dezue!!!

VORHANG

2. AKT

1. Szene:

Rolf, Käthi, Rosmarie

(Rolf und Käthi sitzen am gedeckten Frühstückstisch und starren beide in die Luft)

Rolf: Also die chöne mir i d Schue bloose. All Tag die Warterei, bis sich öisi Parasite an Tisch bequeme. Ich fange jetzt aa mit ässe.

Käthi: Rolf, das isch doch unaaständig.

Rolf: Reiz mi ned scho am Morge, gäll. Ich sett scho lang uf s WC.

Käthi: Ich no viel dringender.

Rolf: Denn gang und chlopf doch a d Türe. D Madam hocket mindestens scho e halb Stund det inne.

Käthi: Ich cha doch ned eifach so aachlopfe?

Rolf: Hesch rächt, am beschte holsch en Vorschlaghammer und hausch die verdammti Türe zäme.

Käthi: Rolf, tue di mässige, es sind immerhin öisi Gäscht.

Rolf: Du hesch no gar nüt gleert i de letschte paar Täg. Isch dir wörkli nonig klar worde, uf was die Bruet uus isch. Die lönd sich vo dir vo hinde und vore verwöhne, wills genau wüsse, dass du z aaständig bisch um sie use z rüere.

Käthi: Hesch scho rächt. Ich chume mir langsam vor wie de egeti Bsuech, mir händ überhaupt nüt me z säge i öisere Wonig.

Rolf: Gseesch es doch au ii. Aber was han ich dir gseit? Ich wott e keis Gjommer ghöre, wenn si dir uf de Geischt gönd, ich ha dich gwarnt.

Käthi: Jo hesch mi gwarnt, verzellsch das jede Tag hundert Mol. – *(Käthi bewegt sich hin und her)* Ich muess jetzt, susch mach ich i d Hose.

Rolf: *(gelassen kauend)* Chasch jo zu de Nochberi übere, die wartet scho lang druuf, wieder es Müschterli vo öisne Gäscht z ghöre.

Käthi: Ich haltes nümme uus, jetzt längts mir. *(hinten links ab, man hört sie klopfen, lieb)* Tschuldigung Romi, würdsch es bitzeli pressiere, ich sett drum dringend uf s Hüüsli.

Rosmarie: *(off) (flötet)* Es Mo-mänt-eliii!!

Käthi: (*zurück*) Si isch glaub grad so wiit. Also, ich bi mis ganze Läbe no nie so lang im Bad gsi. Ich möchte wüsse was die det macht?

Rolf: Was meinsch wie lang das goot, bis die iri Falte us em Grind gstriche het, dass mer si cha aaluege am Morge? Das bruucht Ziit.

Käthi: D Wäschmaschine und de Tömbler laufe de ganz Tag. Es dunkt mi bald, die hebe iri dräckig Wösch vo dehome mitgno zum do wäsche.

Rolf: Du muesch eifach härter duregriiffe. Het si dir eigentlich scho einisch echli Gäld gää oder wenigstens gfrogt, öb si öppis chönn a d Unchöschte biistüüre.

Käthi: Jo chasch danke, das chasch au ned erwarte vom Bsuech. Ou, ich sett wörkli dringend.

Rolf: Jo stärkeheib nonemal, schlooft die Zwätschge öppe im Bad ine. (*steht auf, geht nach hinten und ruft*) Chasch rueig öppe zum Bad uus cho, mir wüsse alli, wie du am Morge uusgsesch. Mir müend uf s Hüüsli, Herrgottstärne nonemol. (*kommt zurück*) So muesch rede, aber ned no lang bitti bätti mache. (*sitzt wieder ab*)

Käthi: Du chasch doch ned so grob sii.

Rolf: Häsch du en Aanig, was ich alles cha. Um die ume wird ich allwäg no zum Mörder.

Rosmarie: (*in flottem Jogginanzug, Handtuch um die Haare gewickelt, fröhlich von hinten links*) Guete Morge mini Liebe. Ich bi scho do. Hmmm, das schmöckt wieder herrlich nach fröschem Kafi. Schön, dass er gwartet händ uf mich. (*Rolf sieht auf die Uhr, Käthi verschwindet sofort hinten links*) Was het si au?

Rolf: Sicher ned e Bloose wie e Chue. Mir müend ab und zue auf uf s WC.

Rosmarie: (*beginnt zu frühstücken*) Do erläbet ir am eigne Liib wie wichtig dass es isch, dass mer es Gäschte-WC het. Do sind er scho echli sälber gschuld, das chönnti bi öis nie passiere.

Rolf: Danke, aber mir händ ned so hüüfig Gäscht wo so lang bliibed.

Rosmarie: Need? Das liit allwäg do dra, dass er ned so gaschtfründlich sind. De Markus und ich händ immer en offnigi Türe, für alli öisi Bekannte. Und die chöne bliibe, so lang wie sie wänd.

Rolf: Jo du seisch. Denn mäld ich mini Familie doch grad emal für s nächscht Joor im Sommer für mindestens ein Monet aa.

Rosmarie: (*lacht*) Du bisch echli en Scherz-Keks, gäll.

Rolf: Ueberhaupt ned, ich wett ganz gärn öichi **Villa** emal aaluege. Wenn doch so viel Platz hesch, stööre mir bestimmt ned.

Rosmarie: (*lächelt gekünstelt*) Also nächscht Joor isch ganz ungünstig. De Markus und ich plane e mehrwöchigi Reis nach Aegypte. Er liebt drum so alti Antiquitäte.

Rolf: Das muesch ned äxtra betone, suscht hätti er dich jo ned ghürote.

Rosmarie: (*lacht blöde*) Also wenn ich dich ned würd känne, wär ich grad beleidiget.

Rolf: Ihr händ doch sicher no en huufe Bekannti won er i dene Ferie tüend abgraase, ich meine, uufsueche.

Rosmarie: Mir sind immer bi allne öise Bekannte willkommeni Gäscht. Die freue sich amigs riesig, wenn mir chömed.

Rolf: (*abseits*) Allwäg no mee, wenn er wieder gönd.

Rosmarie: Hets kei Gomfi me?

Rolf: Allwäg ned, mer muess früschi go chaufe.

Rosmarie: Ich säges denn grad de Käthi.

Rolf: Isch ned nötig, sie goot doch sowieso in Migros go poschte.

Rosmarie: Doch ned wieder en Migros-Gomfi? Also ich het do scho am liebschte die vom Mövepick, die händ drum so en gueti Qualität.

Rolf: (*leise*) Mir passe d Gumfi de Gäscht aa. (*laut*) Was meinsch Romi, wenn stoot ächt din Maa äntli uuf?

Rosmarie: Worum wotsch das wüsse? Er het doch jetzt Ferie. Weisch, de Markus het ned so en rueige Job wie du. Er isch s ganze Joor waansinnig gstresst, er bruucht jetzt eifach Rue um chönne z reläxe.

Rolf: Dä armi, armi Markus. Weisch, ich frooge nume, will mir i de Regel gäge Mittag mit em Zmorge uufhöre.

2. Szene:

Rolf, Rosmarie, Käthi, kurz Madeleine

Madeleine: (*erscheint verschlafen von hinten*) Morge. (*man hört sie gegen die Türe hämmern*) Cha mer denn do nie ine, wenn mer uf s Hüüsli muess.

Rosmarie: (*ruft*) S goot scho echli lang, gäll Madeleine.

Käthi: *(kommt nach vorne)* Entschuldigung Madi, aber irgend einisch müend au mir uf s Hüüsli. *(Madeleine murmelt etwas, dann ab)*

Rosmarie: Ir chönnted doch amigs am Morge früe is Bad, wenn er für öis de Zmorge parad mached, denn schloofe mir jo no.

Rolf: Käthi, mir längts. Hol mir es Gweer.

Rosmarie: *(lacht)* Din Maa isch scho immer so en Drollige gsi. Immer en Spruch uf de Lippe. *(ruft Madeleine nach)* Und tue ned z lang dusche. De Papi wird jetzt denn au grad uufstoo.

Käthi: *(und Rolf werfen sich vielsagende Blicke zu)* Nur e Frog Romi, bisch du mit dinere Wösch gli fertig? Ich müesst drum so nach ere Woche au einisch wäsche. – Und Wäschpulver hets au keis me.

Rosmarie: Ah ned? Sell ich s dir uufschriibe, dass es ned vergissisch, wenn gosch go poschte? Weisch, ich ha nümme so viel zum wäsche, aber de Markus schwitzt drum so fescht und er wott täglich sini Wösch frösch.

Käthi: Aber hüt hänksch d Wösch bitte a d Sunne, gäll?

Rosmarie: Jo chasch danke, wer tröchnet no d Wösch im Freie? Do wird doch alles bockstiiif und so unaagnehm uf de Huut. Apropos stiiif: Weichspüeler hets au keine me.

Käthi: *(atmet tief durch)* Jo du seisch.

Rosmarie: Ich gang grad emol go luege, öb de Markus scho wach isch. Chönntsch vielleicht i de Zwüscheziit de Kafi wieder echli wärme, dä isch scho bald chalt.

Rolf: Ich chönnt dir suscht scho zeige wo öisi Chuchi isch.

Rosmarie: *(geht nicht darauf ein)* Weisch, mir wänd hüt vielleicht emal echli öppis undernä.

Käthi: *(hoffnungsvoll)* Jää, de ganz Tag?

Rosmarie: Jo chasch danke. Zum Zmittag sind mir wieder zugg. Das heisst, es wär nätt, wenn vielleicht erscht uf die Eis oder halbi Zwöi würdsch choche.

Käthi: Aha.

Rosmarie: Was meinsch Rolf, bruuchsch du öiches Auto? Weisch, für do so umenand z faare, isch euuche Chliiwaage viel praktischer.

Rolf: *(genervt)* Miin Waage? Nur über mini Liich. *(will Mohnbrötchen nehmen)*

Rosmarie: Entschuldigung, aber die drüü Mohnbrötli sind eigentlich no für de Rolf, er bruucht das zum Zmorge. Han ich dir doch scho die ganz Wuche gseit. *(nimmt es ihm aus der Hand)* Ussert du willsch no go früschi Gipfeli hole. *(sieht Reaktion von Rolf, lacht)* Isch nur en Witz gsi. *(lacht noch blöder)* Ich chönnt mich z tod lache wie du grad drii luegsch.

Rolf: *(kalt)* Mach kei Versprächige, wo ned chasch halte. Denn iss ich halt das alte Brot vo geschter no uuf.

Käthi: Säg emol Romi, wie wärs wenn ihr drü emol ine Wirtschaft würde go ässe?

Rosmarie: Jo chasch danke Käthi, de Markus vertreit das Wirtschaftsässe ned, mit sinere Galle.

Rolf: Verstand ich, mir lauft si au langsam übere.

Rosmarie: Nur einisch es falsches Fett und scho staut sich sini Galle und er bringt kein Biss me abe ... schrecklich.

Käthi: *(kaut mit verbissenem Gesicht)* Denn bruuch isch schiinbar s richtige Fett, so wie dä mag hindere biige.

Rosmarie: Natürli, susch hät ich dir das scho lang gseit. Also, bis spöter. *(tänzelt ab hinten links)*

3. Szene:

Rolf, Käthi, Kevin

Rolf: *(und Käthi schauen sich nur noch sprachlos an)* Ab sofort wächslisch du s Fett i de Chuchi.

Käthi: Ich halte das nümme lang uus.

Rolf: Mir sind ganz sälber gschuld. Worum rede mir ned Klartext mit dene?

Käthi: Will mir ebe beidi z guet sind. Hesch du eigentlich de Hamster gsee? Im Bad isch er ned gsi.

Rolf: Vielleicht i de Chuchi.

Käthi: Ich hoffes ned. *(geht in die Küche kommt mit dem Käfig und dem Hamster zurück, man hört sie schimpfen, beginnt draussen zu sprechen)* Jetzt stoot dä tatsächlich do usse. Und stinke tuet er.

Rolf: *(gelassen)* Du hesch vergässe s Chäfi z putze. Das hettisch scho vor es paar Tag selle.

Käthi: Ich stell das Viech uf de Balkon und wens no einisch i de Chuchi stoot, denn stell en in Tiefhüeler oder spüel en s WC ab oder ... miete e Chatz!!!

Rolf: Was bin ich doch mit ere rabiante Frau verhürotet. Also, das liebe Tierli cha doch wöcklich am allerwenigste öppis defür.

Käthi: Interessiert mi ned, dä ghört au zu dere Sippshaft, baschta!!!

Rolf: *(lachend)* Mir wärs lieber würdsch das mit de Romi aastelle!!!

Kevin: *(von hinten links)* Guete Morge.

Rolf: Aha, au scho wach?

Kevin: Sorry, aber ich ha geschter z Nacht bis am eis büfflet und hüt am Morge au scho zwee Stund. Jetzt bin ich halt grad no einisch echli iigschloffe. *(hat sich gesetzt)* Sind das no die einzige Brötli do?

Rolf: Genau, aber die chunnsch ned über, die sind für de Markus.

Kevin: Wiso? Sind die neumets aagschribe.

Rolf: Nei, aber es isch so bestimmt worde vo öisem Bsuech.

Kevin: Uusgrächnet. Wo isch eigentlich die blöd Nuss?

Käthi: Weli meinsch, die Alt oder die Jung?

Kevin: Die Jung. Die isch so öppis vo hool i de Bire.

Käthi: Aber Kevin, das isch doch en hübschi jungi Frau?

Kevin: Eini wo mit über 20-gi no mit de Eltere i d Ferie goot und redt und sich aaleit wie wenn si no en Teenager wär, cha ned vill uf em Chaschte ha. Dere händs doch de IQ mit dem vom Hamster tuuschet.

Rolf: Denn müend mir öis also kei Gedanke mache, dass sich do öppis aabaanet bi öich Zwöine?

Kevin: Ganz sicher ned. Mich würd nume no interessiere, wenn die äntli wieder abhaue.

Käthi: Mich au.

Kevin: D Grossmueter het scho rächt, wenn sie amigs seit, dass es mit em Bsuech isch wie mit de Fisch: Nach drüü Tag fönnds aa stinke und nach ere Woche bruuchsch e Gasmaste.

Käthi: Do kännt si öise Bsuech ned. Dä hät scho gstunke won er cho isch.

Rolf: Das isch de Hamster gsi.

Kevin: Mached dem es Aend. Ich rede ned devo, dass die nach em Aesse bereits e Stund spöter wieder vor em Chüelschrank stönd und en leer frässe. Mich nervts wie die d Mame mit irne Wünschli uf Trab halted. Ich hätt Luscht, dä Bsuech mit Sack und Pack d Stääge abe z rüere.

Käthi: Mach nüt wo nachane bereusch.

Rolf: Ha au scho grossi Luscht gha, s Resultat devo han i au ned d Stääge abe grüert, gäll Kevin. *(lacht)* Wetsch ned du emal rede mitene?

Kevin: Nei, das sind öichi Bekannte. Das müend er scho sälber uusbade. Aber ich hätt en heisse Tipp. Mir tüend si uushungere.

Rolf: Das isch e gueti Idee. Käthi, du chochsch hüt nüt.

Käthi: Gar nüt?

Rolf: Weniger als nüt. Du gosch au ned go poschte. Im Chüelschrank isch au nüt dinne, das isch absolut perfekt. Die chönd usswärts go ässe, wenns scho wänd i de Gegend umefaare.

Käthi: Aech, ich weiss ned, das chan i ned mache.

Rolf: *(hässig)* Also dir isch wörkli ned z hälfe. Mach doch was wotsch, aber ich gange use, bevor s mich no ganz verjagt. Unglaublich mit dir. *(stapft wütend ab)* Adie, bis irgend einisch.

Käthi: Jetzt goot dä eifach.

Kevin: Wunderets dich? Bi dir isch wörklich Hopfe und Malz verlore. Gang doch zu de Heilsarmee go schaffe, det wärsch am richtige Platz.

Käthi: Jetzf fangsch au no aa uf mir umehacke. Ir sind beidi die gliiche. --- Manne!!!! Mached was er wänd. Ich gang zum Huus uus.

Kevin: Wo ane wotsch jetzt du?

Käthi: Weiss i nonig. Eifach use, furt vo do, furt vom Bsuech, furt vo mim Maa. *(schnappt sich die Handtaschte und hinten ab)*

Kevin: Jetzt dräie beidi dure. Ich ha immer gseit, de gröscht Stress für öis Jugendlich zwüsche 20-gi und 30-gi sind Eltere, wo i de Abänderig sind. *(frühstückt mit Genuss weiter)* Aesse mer nochli alts Brot.

4. Szene:

Kevin, Madeleine

Madeleine: *(kommt nun angezogen aus dem Bad, setzt sich)* Hey.

Kevin: *(undeutlich)* Hmmm.

Madeleine: Hunger!

Kevin: *(zeigt auf den Tisch)* Do hets!

Madeleine: Kei Brötli?

Kevin: Nei.

Madeleine: Brot?

Kevin: Alt.

Madeleine: Egal.

Kevin: Guet.

Madeleine: Bisch ned unbedingt gsprächig.

Kevin: Du jo au ned.

Madeleine: Bisch immer so charmant mit junge Fraue?

Kevin: *(kauend)* Chunnt uf de Typ aa.

Madeleine: Gfall ich dir ned? *(Kevin schaut sie wortlos an, murmelt vor sich hin, schlägt Zeitung auf)* Jo oder nei?

Kevin: S goot grad eso.

Madeleine: *(rückt näher zu ihm, er rückt weg)* Säg, isch es d Frise, s Outfit, oder min Body? Ich bi scho einisch bime Schönheitschirurg gsi, dä het gseit, es sig alles guet.

Kevin: Dä het nume ned welle Ueberstunde mache.

Madeleine: Du bisch gemein. Ich gfalle dir also ned!

Kevin: *(murmelt etwas vor sich hin)*

Madeleine: Du bisch vielleicht en stuure Holzbock.

Kevin: Denn bin is halt.

Madeleine: Chönntsich doch wenigstens einisch mit mir in Uusgang go.

Kevin: Bi im Prüefigsstress.

Madeleine: Ei Mol. Jetzt sind mir bereits e Woche do.

Kevin: Leider. Dorum wänd er sicher äntli wiiters.

Madeleine: Vergiss es, mine Eltere gfallts bi öich. Also, bis kein Frosch, wäge einisch. Gfall ich dir wüirklich so wenig.

Kevin: (*verdreht die Augen*) Du kapiersch es ned, gäll. Es isch doch egal öb du mir gfallsch oder ned, lass mi eifach in Rue? Ich bi am Blick läse.

Madeleine: Do stoot nume Blödsinn dinne. Ich wett mich mit dir unterhalte.

Kevin: Danke, mir isch de gschribnig Blödsinn lieber.

Madeleine: Du bisch en fräche Hagel.

Kevin: Wenns dir ned passt, mach doch dass zum Tüüfel chunnsch. Ich gang i mis Zimmer. Das halt ich im Chopf ned uus. (*hinten links ab*)

Madeleine: libildete **Macho!!!**

5. Szene:

Rosmarie, Madeleine, Markus

Rosmarie: (*von hinten links*) Was machsch au für en Lärme, Madeleine?

Madeleine: (*steht auf, geht zu ihr*) Seit doch dä Büffel vo Kevin, ich sell zum Tüüfel go.

Rosmarie: Und do chunnsch uusgrächnet zu mir?

Markus: (*gähnend von hinten*) Ich bruuch en starche Kafi.

Rosmarie: Beweg di emal du Fuultier. Mit dir chunnt mer jo gar nie zum Huus uus.

Markus: Ned hetze Frau, gäll. Ich ha schliesslich Ferie.

Rosmarie: Aber mir wänd doch go iichaufe.

Markus: Nimm mini Kreditcharte und gang. Aber loo mich in Rue. (*ab Bad*)

Madeleine: Das isch doch prima Mame, denn quatscht er öis ned duurend drii und stoot blöd umenand.

Rosmarie: Wie redsch au vo dim Vatter?

Madeleine: Du dänksch es und ich sägs halt.

Rosmarie: Wo isch eigentlich öisi Gaschtfamilie?

Madeleine: Kei Aanig.

Rosmarie: Hoffentlich bliibets es Wiili unsichtbar. Mer füelt sich überhaupt ned deheim, wenn die do i de Wonig umestürchle. Ich chume bald Depressione über, wenn ich die Truurmine vo de Käthi wiiters muess aaluege.

Madeleine: I dere Wonig chum ich mir vor wie uf em Friedhof.

Rosmarie: Ich ha s Zmittag uf die Eis bstellt, lang chöneds also ned ewägg si. Allwäg sinds go poschte, s het jo gar nüt me Gschiits im Chüelschrank.

Madeleine: Dass ichs ned vergiss. Ich go z Obig mit em Kevin i d Disco?

Rosmarie: Ha gmeint ir hebed Krach mitenand.

Madeleine: Dä stuur Bock bring ich scho no ume, nume kei Angscht, Mame.

Rosmarie: Bring mir dä Bueb ned z fescht durenand, er schiint mir echli gar verchlemmt z sii. – Au keis Wunder bi settnige Eltere.

Markus: *(von hinten)* Was isch jetzt mit em Kafi?

Rosmarie: Do uf em Tisch stoot er doch. Ich muess di sicher ned bediene i de Ferie, oder?

Markus: Wie lang wänd mer eigentlich no do umehange? Mich dunkts, mir händ die Lüüt langsam gnuég gschädiget.

Rosmarie: Also ich findes gmüetlich do. D Bett sind guet, d Käthi chochet erträglich und normalerwiis isch de Chüelschrank au schön gfüllt.

Markus: Vo mir uus. Und du Madeleine, nimm gfälligscht dini Hoor zum Brünneli uus.

Madeleine: Ich muess sowiso grad wieder is Bad.

Rosmarie: Was wotsch scho wieder im Bad?

Madeleine: Lönd öich überrasche. Wo isch eigentlich min Felix? *(sieht in der Küche nach)*

Markus: Wohär selle mir das wüsse? Ich vermiss en ämel ned.

Madeleine: *(kommt und stürzt auf den Balkon)* So e Frächheit. Jetzt isch er scho zum x-te Mol wieder uf dem zügige Balkon.

Rosmarie: Denn stell en doch is Bad.

Madeleine: Det inne dampfts z fescht, das schloot em uf sini schwache Bronchie. Dä bliibt i de Chuchi, säg das dinere Käthi. *(ab in Küche)*

Rosmarie: Säg eres doch du sälber.

Markus: Mein Gott, stinkt das chliine Viich ... *(zu Rosmarie)* ... oder hesch du zuefälligerwiis eine lo faare? *(Rosmarie schaut ihn missbilligend an)*

Madeleine: Wenn er de Käthi z fescht stinkt, wird si hoffentlich äntli emal de Chäfig putze! *(ab ins Bad)*

Markus: Dini Tochter!

Rosmarie: Dini Adoptiv-Tochter!

Markus: Aber dini Erziehig! *(es läutet)* Wer isch ächt das?

Rosmarie: Ich ha niemerts iiglade.

Markus: Isch au ned öisi Wonig. Gosch du go luege, oder sell ich sitze bliibe?

Rosmarie: Aber d Familie Roth isch doch ned do?

Markus: Aber mir. Also, mach scho uf. *(Rosmarie ab hinten rechts, man hört kurz darauf Frau Schwerzmann, die hereinstürmt und plappert)*

6. Szene:

Markus, Rosmarie, Schwerzmann

Schwerzmann: Guet dass si grad do sind, Frau Geissberger, ich ha drum e chliini Bitt.

Rosmarie: Was chöne mir für sie tue?

Schwerzmann: *(sieht Markus)* Ah, no bim z Morge.

Rosmarie: Wänd si au grad no es Tässli Kafi?

Schwerzmann: Ich weiss ned, *(setzt sich schnell)* das goot doch ned.

Rosmarie: Do wird dänk d Käthi, ich meine d Frau Roth sicher nüt degäge ha, bi sonere liebe Nochberin.

Schwerzmann: D Frau Roth seit das nie. Aaah, do hets no es Mohnbrötli.

Markus: Griiffe si nume zue, ich mags nümme.

Schwerzmann: Danke. *(beisst hinein)* Natürli, wieder die weiche vom Migros. Debi het de Beck do a de Stross so feini chnuschprigi ... aber ebe, die choschte halt echli me.

Rosmarie: *(säuerlich)* Das müend si versto Frau Schwerzmann. Irgendwo muess mer aafange spaare ... und am beste goot das bim Bsuech.

Schwerzmann: Ich has scho dänkt, mit de Gaschtfründschaft hets d Familie Roth ned unbedingt.

Rosmarie: Ich wott ned is Detail go, aber me merkts i allne Belange, dass mer nur duldet isch und dörf fro sii, dass wenigstens drü Mol am Tag öppis z Ässe uf em Tisch stoot. Bis jetzt händ mer no Glück gha, dass mer is wenigstens zwüschedure vom Chüelschrank händ chönne ernääre, aber dä händs au nonig uufgefüllt.

Schwerzmann: So behandlet mer doch kei Gäscht.

Rosmarie: (*winkt ab*) Es sind halt echli ... eifachi Lüüt. Markus, mach dich doch fertig, mir wänd go lädele.

Markus: Du wotsch go lädele. Aber hesch rächt, einisch sett i mich au aalegge. Wenn mich die Dame würded entschuldige? (*hinten links ab*)

Schwerzmann: Aber sicher, Herr Geissberger. Seer en höfliche Maa händ si.

Rosmarie: Für de Huusgebruuch längts grad so. Aber usswärts cha mer en ned umezeige, do feelt em de nötiigi Schliff.

Schwerzmann: S isch scho es Chrüz mit de Manne.

Rosmarie: Nüt als en Huufe Arbet hesch mit ene. Ich ha scho immer gseit: En aaständige Maa stirbt mit 40-gi, demit d Frau no öppis vom Läbe het. – Si händ öis öppis welle säge?

Schwerzmann: Richtig. Wärs ächt möglich, dass si mit irem Auto en halbe Meter wiiters hindere chönnted faare, dass min Maa besser cha ineparkiere. Ich has drum ned ganz geschaffet.

Rosmarie: Wie?

Schwerzmann: Kei Angscht, ich ha s Auto vo de Familie Roth echli tuschiert. Ned schlimm, aber si müend jo gliich nüt säge.

Rosmarie: Si chönd sich uf mich verloo, Frau Schwerzmann.

Schwerzmann: Danke. Aa, do hets nochli Brot, aber au kei früsches, gälled si. Do bruuch ich no de Anke bitte schön.

Rosmarie: (*gibt ihr den Butter*) Wüssed si, mir händ eigentlich gar ned welle cho, aber d Käthi, ich meine, d Frau Roth het so unmöglich gstürmt, do han ich gar ned chönne nei säge.

Schwerzmann: (*kauend*) Jo waas? Hets no nöimets Gomfi.

Rosmarie: Nei. Ned emal es Reserve-Glas. Wenn mir gwüsst hätted, i was für bescheidne, änge Verhältnis die do läbed, so ooni Komfort und ned emal en aaständige Vorrotschäller? Nei ... mir wäre ...

Schwerzmann: *(unterbricht)* De Rolf isch halt en chliine Beamte, mittleri Laufbahn, kei Uufstiigs-Chance. Min Maa het en guete Job i de freie Wirtschaft. Mir chönnte öis en Villa leichte, aber mir wänd ned. Git nur en huufe Arbet.

Rosmarie: Säged si nüt. Mir händ en Villa. Ha erscht grad müesse e Putzfrau aastelle. S git wöcklich en huufe Arbet.

Schwerzmann: Soso, denn muess ire Maa aber en huufe Gäld verdiene.

Rosmarie: S goot eso. Mich dunkts, ich bruuchis schneller als er s verdient. Wänd si nochli Schinke?

Schwerzmann: Natürli. *(schaut ihn an)* Au vom Migros, wie praktisch alles do. Debi gits so gueti Gourmet-Läde.

Rosmarie: Ich säges ned gärn, aber si vermöges allwäg ned anderscht. Es git ned emal en gschiite Wii zum Aesse. Debi isch das kei Luxus me, wenn mer en guete Tropfe scho für e Zähnernote überchunnt.

Schwerzmann: Was, ned emal es Gläsli Wii. Do leert mer d Lüüt scho von ere ganz andere Siite känne.

Rosmarie: Und mir faared äxtra dä Umweg. Debi händ mer diräkt über s Tessin a d Riviera welle. Denn chunnsch do ane und hesch ständig s Gfüel, sigisch ned erwünscht.

Schwerzmann: Also ich liess mir das gar ned lo gfalle.

Rosmarie: Wenn mer scho äxtra chunnt, denn doch ned nume für es paar Täg, denn muess es sich jo au lohne, ned woahr.

Schwerzmann: Do bin ich ganz irer Meinig.

7. Szene:

Käthi, Rosmarie, Schwerzmann

Käthi: *(von hinten rechts, ist erstaunt)* Wie nätt ... Bsuech?

Schwerzmann: *(springt sofort auf)* D Frau Geissberger het drum gmeint, ich sell es Tassli Kafi mit ere trinke.

Rosmarie: Sitz doch au echli ab Käthi.

Käthi: Lönd öich ned stööre, muess nume mis Portmonee hole. *(in Küche)*

Schwerzmann: Das isch mer jetzt aber piinlich.

Rosmarie: Mir gar ned.

Käthi: *(mit Käfig zurück)* Wiso stoot das Chäfi scho wieder i de Chuchi?

Rosmarie: *(lieb)* Weisch Käthi, es zieht eso uf em Balkon.

Käthi: Isch mir egal, denn chunnt er halt in Abstellschrank.

Rosmarie: Bis doch ned so sträng mit dem Tierli, det het er doch kei Tageslicht.

Käthi: Denn stellsch em halt es Chärzli ine.

Rosmarie: Du bisch denn greizt.

Käthi: Genau. Dorom säg ichs zum letschte Mal. Er chunnt nümme i d Chuchi ine, verstande. *(drückt ihr den Käfig in die Hand)* Ich weiss denn ned, wenn ich retour chume.

Rosmarie: Doch sicher ned nach de Eis. Du muesch doch no choche.

Käthi: Natürli choch ich, liebschti Romi, aber vor Wuet. Viel Vergnüege die Dame. *(ab hinten rechts)*

Rosmarie: Jetzt händ sis sälber erläbt, Frau Schwerzmann. *(stellt den Käfig wieder in die Küche)*

Schwerzmann: Das isch denn unglaublich. Mir würds im Traum ned iifalle, so mit em Bsuech umzgoo.

Rosmarie: So wies uusgseet, chöme mir ned emal z Mittag über, isch das ned e Schand? Ich weiss ned, öb ich mir das no lang biete loo.

Schwerzmann: Würd ich au ned. Do gits nume no eis: Sofort abreise.

Rosmarie: *(schnell)* So tragisch isch es au ned, mer setti ned allzu klinlich sii, gälled si.

Schwerzmann: Also guet, denn will ich au wieder. Muess min Maa go gusle, dass er öppis z Mittag macht. Adie wohl. *(schnell hinten ab)*

Rosmarie: Adie *(ruft)* Markus, bisch äntli parat?

8. Szene:

Markus, Rosmarie, kurz Madeleine

Markus: *(angezogen von hinten)* Bi fertig. *(schaut auf die Uhr)* Vill Ziit bliibt öis ned, wenn mir am Eis oder halbi Zwöi wänd ässe.

Rosmarie: Vergiss es, hüt chocht die Dame ned für öis.

Markus: Lueg au do ane. *(leise)* Het sis doch äntli begriffe. *(laut)* Denn gönd mir halt usswärts go ässe.

Rosmarie: Aber Markus, mir händ doch i dene Ferie iisig welle spaare.

Markus: *(trocken)* Guet, denn gönd mer ned go lädele.

Rosmarie: Jetzt nimm doch ned alles immer so wörtlich.

Markus: Wetsch ned wenigstens de Tisch abruume?

Rosmarie: Das sell d Käthi gfälligscht sälber mache, wenn si scho ned für öis chochet. *(ruft)* Madeleine, bisch äntli fertig?

Madeleine: *(off)* Gönd ooni mich, bi nonig fertig.

Rosmarie: Was machsch denn so lang im Bad?

Madeleine: En Ueberraschig.

Markus: Also los, gönd mer. Was meinsch, selle mer ächt für d Käthi es chliises Fläschli Parfüm chaufe oder suscht öppis Nätts?

Rosmarie: So wiit chunnts no. Chum jetzt. *(beide hinten rechts ab)*

9. Szene:

Kevin, Oliver, Madeleine

Kevin: *(mit Büchern von hinten)* Gott sei Dank sind die äntlich gange, dass mer sich wenigstens einisch cha frei bewege i de eigene vier Wänd. *(schaut auf den Tisch)* Nüt abgruumt. Ich ha mirs no dänkt. *(es läutet)* Das dörf doch ned woor sii.

Oliver: *(kommt einfach herein)* Säg einisch, pennsch du de ganz Tag, oder wo hüenerisch ume?

Kevin: Guete Morge ... und ich bi am leere. Säg emal, hesch e Aastandskur hinder dir?

Oliver: *(sitzt ungeniert an den Tisch, schenkt sich Kaffee ein)* Worum?

Kevin: Dass glüütet hesch, bevor inetrampet bisch.

Oliver: Nume zum lidruck schinde. Ha vernoo, dass er siit ere Woche en Waansins-Bruut uf Bsuech händ.

Kevin: Die triibt di in Waansinn, die hool Nuss.

Oliver: Isch si do?

Kevin: Kei Aanig.

Oliver: Denn lueg doch noch?

Kevin: Für was?

Oliver: Will ich si wott kenne leere.

Kevin: Worom?

Oliver: Tue doch ned so blöd. Vielleicht wott ich einisch mit ere i d Disco.

Kevin: Du? Wo nie Chole hesch?

Oliver: Du wirsch mir doch sicher öppis uusleene?

Kevin: Vergiss es.

Oliver: Wie gseets si denn us?

Kevin: Doof.

Oliver: Säg scho, was het si für ne Uustrahlig. *(macht Bewegung des Busens)*

Kevin: Weiss ned.

Oliver: Si wird doch sicher ned es verbognigs Chassis ha, oder?

Kevin: Ha ned druf gluegt.

Oliver: Stärnecheib, irgend öppis muess doch anere dra sii?

Kevin: Mir isch nüt uufgalle.

Oliver: Du machsch mi waansinnig.

Kevin: Du mich au mit dinere blöde Froogerei. Lueg si doch sälber aa, denn weisch es.

Oliver: Denn hol si doch äntli, denn muess i ned so blöd frooge. *(steht auf)*

Madeleine: *(kommt von hinten links mit feuerroten Haaren (Perücke) lässig lächelnd)* Halloo *(lässt die Szene auf sich wirken)*

Oliver: *(fällt auf den Stuhl)* Wauu isch die voll krass!!!

Kevin: *(schaut sie ebenfalls an, trocken)* Wotsch im Pumuckel Konkurrenz mache?

Madeleine: Karminrot sell seer verführerisch wirke uf Manne

Kevin: Merke nüt devo. Gseesch uus wie es Bild vom Picasso.

Madeleine: So schön farbig?

Kevin: Nei, so verzerrt.

Oliver: (*starrt sie mit offenem Mund an*) De voll Waansinn ... heiss .. abartig ... cool.

Madeleine: (*geht auf ihn zu*) Gfall ich wenigstens i dir?

Oliver: Ich sueche ... nach ... Wort ...

Kevin: Schalt eifach dis Hirni wieder ii, denn klappets wieder.

Madeleine: Bisch du en Frönd vom Kevin? (*er nickt vollkommen verwirrt, bringt nur ein Gemurmelt heraus*) Denn hesch du hüt Obe Ziit für mich?

Oliver: (*nickt*) Zu allem

Madeleine: Wie heissisch eigentlich?

Oliver: (*nickt immer noch abwesend*) Jo!

Kevin: (*schüttelt nur den Kopf*) Läck mir, hesch du es black. (*zu Madeleine*) Er heisst Oliver und isch au e Nuss!

Madeleine: Ich bi d Madeleine.

Oliver: (*lässt den Namen auf der Zunge vergehen*) Maaadeeeeeeeeeene. Wahnsinn.

Madeleine: Hesch Luscht uf e Glace.

Oliver: Ich ha immer Luscht. (*beide lachen blöd*)

Kevin: Wüssed ir was, mir längts. Ich muess do inne schaffe. Wänd er ned abzische und öichi komplizierte Aanäherigsversüech i de Botanik usse wiiters voraa triibe?

Oliver: Genau. Chum Madeleine, mir lönd dä Kevin do lo versuure und gönd es Glace go nää.

Madeleine: Gönd mer do unde is Karina go en Coup ässe?

Oliver: (*etwas kleinlaut*) Ich han eigentlich ehner ane Glacestängel vom Migros dänkt. (*während Kevin grinsend da sitzt, hakt sich Madeleine bei Oliver ein und zieht ihn mit sich hinten rechts ab*)

Kevin: Das gscheet em rächt. Die wird en uusnää wie e Wiehnachtsgans. – (*schauf den Tisch*) Das Zmorgechaos chan i nümme länger aaluege. Das heisst, nei, ich los lo sii, zo Demonstrationszweck! D Mame sell das gsee, vielleicht platzt ere denn äntli de Chrage.

10. Szene:
Rolf, Käthi, Kevin

Rolf: *(und Käthi fröhlich lachend von hinten rechts)* Das händ mer wieder super gmacht Schatz. Hallo Kevin?

Kevin: Worum sind er so glücklich? Ir wärde doch ned ... mei mei *(hält den Finger hoch)* händ er Hormon uustuschet zäme?

Käthi: Doch ned zmitzt am Tag. *(sieht den Tisch)* Das dörf aber ned woor sii, die händ ned emol s Zmorge abgruumet.

Kevin: Han ich welle mache, aber ich möcht dim Zorn freie Lauf lo.

Rolf: Ich ruums scho uuf, verzell nume.

Käthi: Es isch scho zum lache, jede vo öis rännt voller Wuet devo und i de Pizzeria laufe mir anenand ufe.

Rolf: *(trägt Schüssel ab in die Küche)* E feini Pizza händ mer is bstellt und guet isch si gsi.

Käthi: Ha ganz vergässe, wie schön dass es cha si z Zwöite am Tisch z hocke.

Kevin: Das chöned ir au hüüfiger ha, wenn er kei Bsuech hätted. Apropos, d Madi het sich iri Borschte rot gfarbt im Bad usse, lauft ume wie e rooti Ample.

Käthi: I eusem Bad. Das muess i grad go luege. *(ab hinten links, lässt einen Schrei los, Rolf kommt aus der Küche)*

Rolf: Was isch jetzt scho wieder los?

Käthi: Chömed und lueged einisch i das Bad ine, das gseet us wie nach eme Grümpelturnier.

Kevin: *(und Rolf schnell nach hinten)* Ich würd eener säge, das gseet uus wie wenn mer im Bad e Sou gmetzget hätti.

Käthi: *(kommt nach vorne, sitzt auf den Stuhl halb weinend)* Min sündhaft tüüre Badteppich, ruiniert, alles voll Farb ... das goot nie me uus. *(verbirgt ihr Gesicht in den Armen, weint nun hemmungslos, Rolf und Kevin stehen betreten da, Kevin streichelt sie)*

Kevin: Ich chauf dir en nöie Teppich!

Rolf: Jetzt isch s Fass ändgültig überloffe. Jetzt wird ghandlet. Kevin, gang schruub afängs d Sicherige use a de Wöschmaschine und am Tömbler. Ich muess telefoniere. *(geht zum Telefon)*

Kevin: Okay Boss. *(ab hinten rechts)*

Rolf: Jetzt werde Nägel mit Chöpf gmacht. *(am Telefon)* Bernd? Ich bis, de Rolf. Hesch immer no Ferie? --- Guet. Loss, muesch mer en Gfalle mache. Du chunnsch morn am Morge mit ere Leitere, Farbchessle und Moolerzüüg zu mir. – Frog ned, chum eifach. --- Ich weiss, dass du en Staats-Beamte bisch und ned chasch mole. --- Nei, s isch gliich was für Farbe, muesch nume wie en Moler uugsee. --- Das sett für dich jo ned allzu schwirig sii. Aber chunnsch pünktlich ... zwüsche 9 und 10-i. – Guet, dank dir. *(hängt ein)*

Käthi: Jetzt verstand ich überhaupt nüt me.

Rolf: Morn chunnt de Moler wo mir scho lang bstellt händ. *(blinzelt mit den Augen)*

Käthi: *(schlägt sich an die Stirn)* Jetzt chum i druus. *(man hört Lärm hinten)* Sie chömed.

11. Szene:

Rolf, Käthi, Markus, Rosmarie

Rosmarie: Aha, lueg Markus, sie sind wieder do.

Rolf: Guet gässe?

Markus: Ihr händ jo uverschämti Priise bi öich. Ne-nei mir sind in Coop und händ echli Uufschnitt und Brötli kauft.

Rosmarie: Ich hoffe nur, ihr händ gässe, will s längt nume für öis drü.

Käthi: Do muesch dir kei Sorge mache, Romi.

Rosmarie: Guet. Aha, wenigstens hesch afängs de Tisch abgruumet. *(stellt Einkaufssack ab)* Chum Markus, hock ane, ich ha Hunger.

Käthi: *(ganz lieb)* Bevor ich s vergiss, liebi Romi, wenn ihr mit em Aesse fertig sind, denn gang sofort is Bad ... *(Ton wird jetzt giftig)* und ruum die Souerei ewägg, wo dini Tochter hinderloo hät.

Rosmarie: Wieso sett ich?

Käthi: Und d Rächmig vo mim neue Badteppich suech ich au grad füre, damit du mir en nöie i de gliich guete Qualität chasch chaufe.

Rosmarie: Also Käthi, jetzt übertriibsch echli. Dä Badzimmerteppich, wo kei Qualität isch, het scho Fläcke gha, wo mir cho sind.